

10.05.2012 - 11:25 Uhr

## Platin dreht sich immer im Kreis

Hanau (ots) -

Salpetersäureproduzenten profitieren in mehrfacher Hinsicht vom Edelmetallkreislauf von Heraeus

Heraeus beweist seit über 160 Jahren jeden Tag aufs Neue, dass ein Unternehmen als Nischenspezialist weltweit erfolgreich sein kann. Mit aktuell 5.900 Patenten und Patentanmeldungen ist Heraeus weltweit innovativ. 117 neue Basispatente sind im Geschäftsjahr 2011 hinzugekommen und damit rund 25 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. In die Entwicklung neuer Produkte und Technologien investierte der Konzern rund 76 Mio. Euro. 2012 wird das Entwicklungsbudget nochmals um gut 16 Prozent auf über 88 Mio. Euro erhöht, wie Dr. Frank Heinrich, Vorsitzender der Geschäftsführung der Heraeus Holding GmbH, auf der Bilanzpressekonferenz mitteilte.

Mit Know-how, Hightech-Materialkompetenz und zahllosen innovativen Produkten hat sich der Konzern ebenso zahllose technologiegetriebene Spezialanwendungen und Nischenmärkte erobert. Zu den Nischenprodukten gehören z. B. Platinnetze, die als Katalysatoren in der Salpetersäureherstellung unentbehrlich sind. Rund 60 Millionen Tonnen dieser wichtigen Grundchemikalie werden jährlich produziert. Der größte Teil davon geht in die Produktion von Nitratdüngern. Salpetersäure wird seit Anfang des 20. Jahrhunderts durch die chemische Umwandlung von Ammoniak über Katalysatornetze aus dünnen Platin-Rhodium-Drähten gewonnen. Die Dicke der Drähte ist dabei vergleichbar mit der eines menschlichen Haars. Heraeus hat die Weiterentwicklung dieses Katalysators maßgeblich in den vergangenen 100 Jahren vorangetrieben, wodurch höhere Ausbeuten an Salpetersäure erzielt werden.

Heute kommen überwiegend gewirkte Katalysatornetze aus Platin-Rhodium-Legierungen mit bis zu sechs Meter Durchmesser zum Einsatz.

Die Salpetersäureanlagen können je nach Bauart zwischen zwei und 60 dieser filigranen Netze enthalten - was bei den hohen Edelmetallpreisen Millionenwerten entspricht. Der Katalysator wird bei der chemischen Reaktion nicht verbraucht, mit der Zeit lässt jedoch die katalytische Wirksamkeit nach, weil es zu natürlichem Verschleiß kommt. Die Katalysatornetze müssen deshalb regelmäßig ausgewechselt werden.

Eine besondere Kompetenz von Heraeus ist die Beherrschung eines Kreislaufs zur Rückgewinnung von Edelmetallen. Gebrauchte Katalysatornetze werden daher im Recycling wieder aufbereitet. Mit international standardisierten Verfahren werden die Netze eingeschmolzen und in die einzelnen Bestandteile wie Platin und Rhodium getrennt. Aus den zurückgewonnenen, gereinigten Edelmetallen können dann wieder Drähte gezogen und neue Netze gewirkt werden. Somit schont der Edelmetallkreislauf die Ressourcen der strategisch wichtigen Edelmetalle und trägt nachhaltig zum Umweltschutz bei. Eine wichtige Rolle in diesem Kreislauf spielt der Edelmetallhandel, der das gesamte Edelmetallmanagement für Kunden übernimmt. Durch die enge Verzahnung von Handel, Recycling und Produktdivisionen kann Heraeus seinen Kunden einen ununterbrochenen Wertstoffkreislauf anbieten.

Aktuelles Bildmaterial finden Sie unter: [www.heraeus-media.com](http://www.heraeus-media.com)

Kontakt:

Dr. Jörg Wetterau  
Konzernkommunikation  
Leiter Technologiepresse & Innovation  
Heraeus Holding GmbH  
Heraeusstr. 12-14  
63450 Hanau  
T +49 (0) 6181.35-5706  
F +49(0) 6181.35-4242  
[joerg.wetterau@heraeus.com](mailto:joerg.wetterau@heraeus.com)  
[www.heraeus.de](http://www.heraeus.de)

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100013184/100718134> abgerufen werden.